

Von: "[REDACTED]" >
Betreff: WG: Ihre Nachricht an Christian Lindner
Datum: 24. März 2021 08:47:26 MEZ
An: [REDACTED]

INFO

Von: Kuhle Konstantin [<mailto:konstantin.kuhle@bundestag.de>]
Gesendet: Montag, 22. März 2021 19:31
An: [REDACTED]
Betreff: Ihre Nachricht an Christian Lindner

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

haben Sie vielen Dank für Ihre Nachricht an unseren Fraktionsvorsitzenden Christian Lindner, die mir dieser weitergeleitet hat. Es freut mich sehr, dass Sie die FDP wegen ihrer waffenrechtlichen Expertise schätzen.

Die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag hat in der letzten Sitzungswoche einen Antrag für ein Waffenrecht mit Augenmaß und Konsequenz in den Deutschen Bundestag eingebracht, den ich Ihnen in den Anhang gelegt habe. Wir haben mit dem Papier deutlich machen wollen, dass die Legalwaffenbesitzerinnen und -besitzer überaus rechtstreue Bürgerinnen und Bürger sind, die sich vielfach unberechtigt dem Verdacht ausgesetzt sehen, eine Gefahr für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger darzustellen. Der Schießsport hat vor allem in den ländlichen Regionen Deutschlands eine große traditionelle und kulturelle Bedeutung. Diese Tradition gilt es zu bewahren und zu pflegen. Wir wenden uns entschieden gegen Bestrebungen, den Schießsport einzuschränken, wie es beispielsweise das Grundsatzprogramm der Grünen vorsieht.

Gleichzeitig können wir die Augen nicht davor verschließen, dass von Waffen in den falschen Händen auch eine Gefahr ausgeht. Es ist deshalb unser erklärtes Ziel, alle Extremisten zügig zu entwaffnen. Unser Antrag, der eine deutlich bessere Kommunikation von Waffen- und Sicherheitsbehörden fordert, legt den Grundstein für einen solchen Schritt. Eine Verschärfung des Waffenrechts über das gegenwärtige Maß hinaus braucht es jedoch nicht. Vielmehr mangelt es an einer konsequenten Umsetzung.

Auch die Idee eines umfassenden Waffenregisters trägt zur Sicherheit bei. In seiner momentanen Ausgestaltung ist das NWR jedoch kaum in der Lage, den Ansprüchen an ein modernes und digitales Register gerecht zu werden. Um die hoch sensiblen Daten vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen und gleichzeitig die Datenqualität zu verbessern, werden Investitionen in Software und Abläufe nötig sein. Zudem sprechen wir uns für ein konsequentes Datenmonitoring aus.

Die Möglichkeiten, mit einem Waffengesetz Waffenkriminalität zu bekämpfen, sind insgesamt jedoch begrenzt. Das liegt vor allem daran, dass viele Straftaten mit illegal besessenen Schusswaffen begangen werden. Wie viele ist leider nicht klar, da die statistischen Daten derzeit keine Rückschlüsse zulassen. Eine gesicherte Datenlage ist aber unbedingt notwendig, um evidenzbasierte Entscheidungen treffen zu können. Wir fordern deshalb eine bessere Erfassung illegaler Schusswaffen und ein konsequenteres Vorgehen der

Sicherheitsbehörden gegen Besitz und Handel.

Viele weitere Details unserer Positionierung können Sie dem angehängten Antrag entnehmen.

Für Rückfragen zu diesem oder einem anderen Thema stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Konstantin Kuhle

--

Konstantin Kuhle
Mitglied des Deutschen Bundestages

Innenpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
Sprecher der Jungen Gruppe der FDP-Fraktion

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: [+49 30 227-77347](tel:+493022777347)

Fax: [+49 30 227-70347](tel:+493022770347)

konstantin.kuhle@bundestag.de

www.konstantin-kuhle.de